



i Stichwort **Armut**

Fast 1,5 Milliarden Menschen weltweit leiden unter Armut – das heißt, es mangelt ihnen an einer gesunden Ernährung, an Möglichkeiten der Bildung, an Strom, Wasser und sanitären Einrichtungen. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Der fehlende Zugang zu Land und anderen Ressourcen zählt ebenso dazu wie politische und soziale Ausgrenzung, Kriege und Konflikte, Naturkatastrophen oder der Klimawandel. Besonders von Armut betroffen sind Frauen sowie Kinder und Jugendliche.

Die Überwindung der Armut ist ein zentrales Ziel der Arbeit von Brot für die Welt:

- Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge und dadurch ein besseres Einkommen zu erzielen.
- Wir unterstützen Bildungs- und Ausbildungsprogramme für Kinder und Jugendliche sowie Einkommen schaffende Maßnahmen für Frauen.
- Wir fördern den Fairen Handel und setzen uns dafür ein, die strukturellen Ursachen von Armut und Ungleichheit zu überwinden.

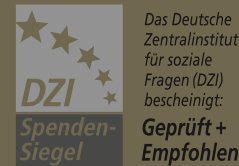
**Denn wir sind davon überzeugt:
Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben
in Würde!**

Ihnen liegt daran, die weltweite Armut zu überwinden? **Sie möchten Projekte wie „Öko-Landbau schützt vor Armut“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Armut“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt im Bereich Armutsbekämpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen, einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende? Dann können Sie sich gerne an unsere Mitarbeitenden wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** U. Dilg, T. Lichtblau, A. Dreyer (V.i.S.d.P.)
Text innen Constanze Bandowski **Fotos** Kathrin Harms
Gestaltung Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen
Druck Pfitzer, Renningen
Papier 100% Recycling-Papier
Art.Nr. 119 214 828; Juli 2018.



Öko-Landbau schützt vor Armut



Armut Paraguay Die Organisation Oguasu hilft den Indigenen, dauerhaft bessere Erträge zu erzielen. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt

Dort, wo früher Wald war, wächst jetzt nur noch Soja:
Die Indigenen Paraguays wurden so ihrer Lebens-
grundlage beraubt.



Öko-Landbau schützt vor Armut Der Sojaanbau frisst die Wälder Paraguays. Mit ihnen verschwindet die Lebensgrundlage der Indigenen - ihre Nahrungsquelle, ihre Kultur, ihre Identität. Die Organisation Oguasu unterstützt die Menschen dabei, Hunger und Armut zu überwinden.

Über Jahrhunderte hinweg lebten die Menschen in Punta Porä von dem, was der Wald hergab: Sie angelten Fische, sammelten Früchte, ernteten wilden Honig. Doch dann kamen die Bulldozer der Großgrundbesitzer und holzten den Wald ab. Sie schufen Platz für den Anbau von genmanipuliertem Soja - Tierfutter für die Europäische Union. Eine Katastrophe für die Mbya-Guaraní, die größte indigene Bevölkerungsgruppe Paraguays. „Wir hatten alles verloren und keine Ahnung, wie es weitergehen sollte“, erinnert sich Juan Carlos Duarte. Die Menschen litten unter extremer Armut, viele Kinder waren mangelernährt.

Reiche Ernte im Gemüsegarten Die Rettung kam mit Oguasu, einer ökumenischen Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie bringt den Menschen nachhaltige Anbaumethoden nahe und unterstützt sie dadurch, ihre Ernährung zu sichern. Juan Carlos' Ehefrau Petrona Martínez lernte von den Mitarbeitenden, auf ihrem kleinen Stück Land verschiedene Gemüsesorten anzubauen: Mais, Süßkartoffeln, Erdnüsse und verschiedene Bohnensorten.

Zusätzliches Einkommen Ihr Mann Juan Carlos erschloss sich dank des Projekts eine Nebenerwerbsquelle: Er züchtet Bienen. Insgesamt zwölf Bienenstöcke liefern schmackhaften Honig, den er direkt an die Endverbraucher verkauft. „Die Arbeit von Oguasu ist großartig“, meint Ehefrau Petrona Martínez. „Dank des Projektes entwickeln wir uns immer weiter.“

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter**
www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/paraguay-armut



Chance genutzt Oguasu bringt den Kleinbauernfamilien nachhaltige Anbaumethoden nahe. Die Familie von Juan Carlos Duarte und Petrona Martínez hat sehr davon profitiert.



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Oguasu**
Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:

60 Küken (ermöglichen es fünf Familien, eine Hühnerzucht aufzubauen): 45 Euro

Metallsilo zur Aufbewahrung von Mais und Bohnen: 93 Euro

Verpflegung von 35 Teilnehmenden eines Workshops zur Kleintierhaltung, Bienenzucht oder Landwirtschaft: 180 Euro